

Roland Stein

Universität Würzburg

Lehrstuhl für Sonderpädagogik V

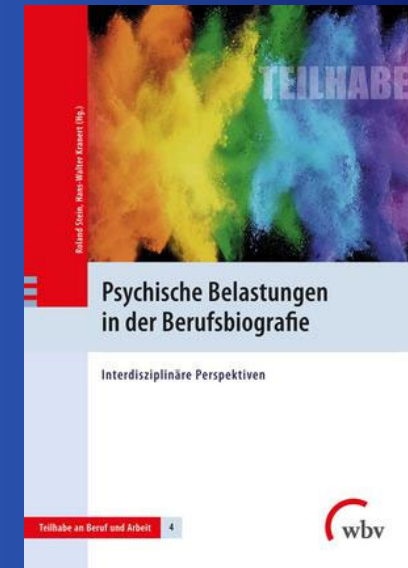
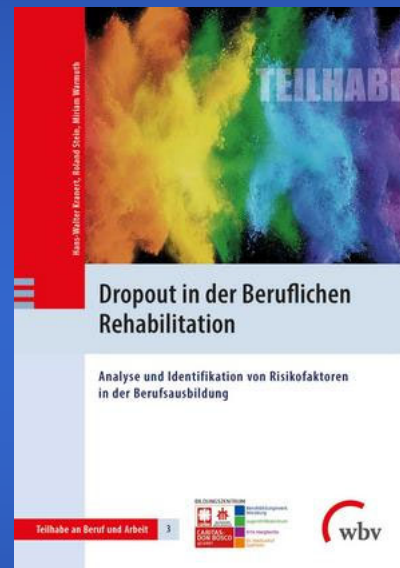
**Auffälligkeiten des Verhaltens und
Erlebens im Feld Arbeit und Beruf – die
große Herausforderung**

BVPS-Fachtagung Leipzig

28.09.2022

Pädagogik bei Verhaltensstörungen / psychische Belastungen

Teilhabe an Beruf und Arbeit



<http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de>



Personenkreis und „Brisanz“ – am Beispiel psychische Störungen und Förderbedarf emotional-soziale Entwicklung ...

Psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen – Metaanalyse von Ihle & Esser (2002; 2008):
mittlere Prävalenz bei **18 %**
Persistenz bei ca. 10 %

Angststörungen:	10,4 %
dissoziale Störungen:	7,4 %
depressive Störungen:	4,4 %
hyperkinetische Störungen:	4,4 %
... weitere: Essstörungen, Autismus-Spektrum-Störungen, Abhängigkeiten, suizidale Tendenzen, PTBS, Schulabsentismus usw.	

ähnlich: KIGGS, Hölling u.a. 2007; 2014; Klipker u.a. 2018; 20,0 % bzw. 20,2 % „auffällig“ und „grenzwertig“ („Risikogruppe“); Barkmann & Schulte-Markwort (2010) (17,6 %), Steffen u.a. 2019; Schlack u.a. 2021; Holtmann 2022

aktuell: UNICEF (2021): „on my mind ...“

Schulischer Förderbedarf im emotional-sozialen Bereich (KMK 2010, 2020):

Förderquote 1999 >> 2019: 0,36 % >> 1,4 %

Förderschulbesuchsquote 1999 >> 2019: 0,27 % >> 0,6 %



auch: „Brennpunkt“ im Modellversuch IBB (Stein, Kranert & Wagner 2016)



Thema Jugendhilfe

„Die Jugendämter in Deutschland haben im Jahr 2019 mit rund 55.500 Kindeswohlgefährdungen das zweite Mal in Folge 10 % mehr Fälle festgestellt als im jeweiligen Vorjahr.“

- in 20 % der Fälle mehrere Gefährdungsarten gleichzeitig; Rate der Mehrfachgefährdeten deutlicher gestiegen
- häufigste Kombinationen: Vernachlässigung, psychische Misshandlung, körperliche Misshandlung
- 81 % unter 14 Jahren
- Bei Mehrfachgefährdungen steigen auch Inobhutnahmen und Anrufungen des Familiengerichts

(destatis 2021)

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2021/01/PD21_004_225.html;jsessionid=BBF862C81D509C0E5A748D1F65EEFFCD.live732; Abruf vom 14.06.2021

Die Corona-Pandemie und mögliche Folgen

- Kinder und Jugendliche sind durch die Auswirkungen der Pandemie in ihrer psychischen Gesundheit bedroht
- relevante Studien beschreiben eine Zunahme psychischer Belastung und/oder eine Verschlechterung psychischer Gesundheit & des Zugangs zu Schutzfaktoren
- phänomenologisch Auswirkungen v.a. in internalisierenden Störungsgruppen
- Risikogruppen auch für die Pandemie besonders vulnerabel: geringer sozioökonomischer Status, geringer Bildungsstand der Eltern, schlechtes Familienklima, Migrationshintergrund
- mittel- und langfristig deutliche Zunahme der Inzidenz und Prävalenz psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen erwartet
- Zunahme aufgrund der langen Inkubationszeiten derzeit noch nicht klar messbar
- Zur Interpretation der Studiendaten ist aufgrund der erheblichen Dynamik der Situation der Zeitraum der Datenerhebung bedeutsam

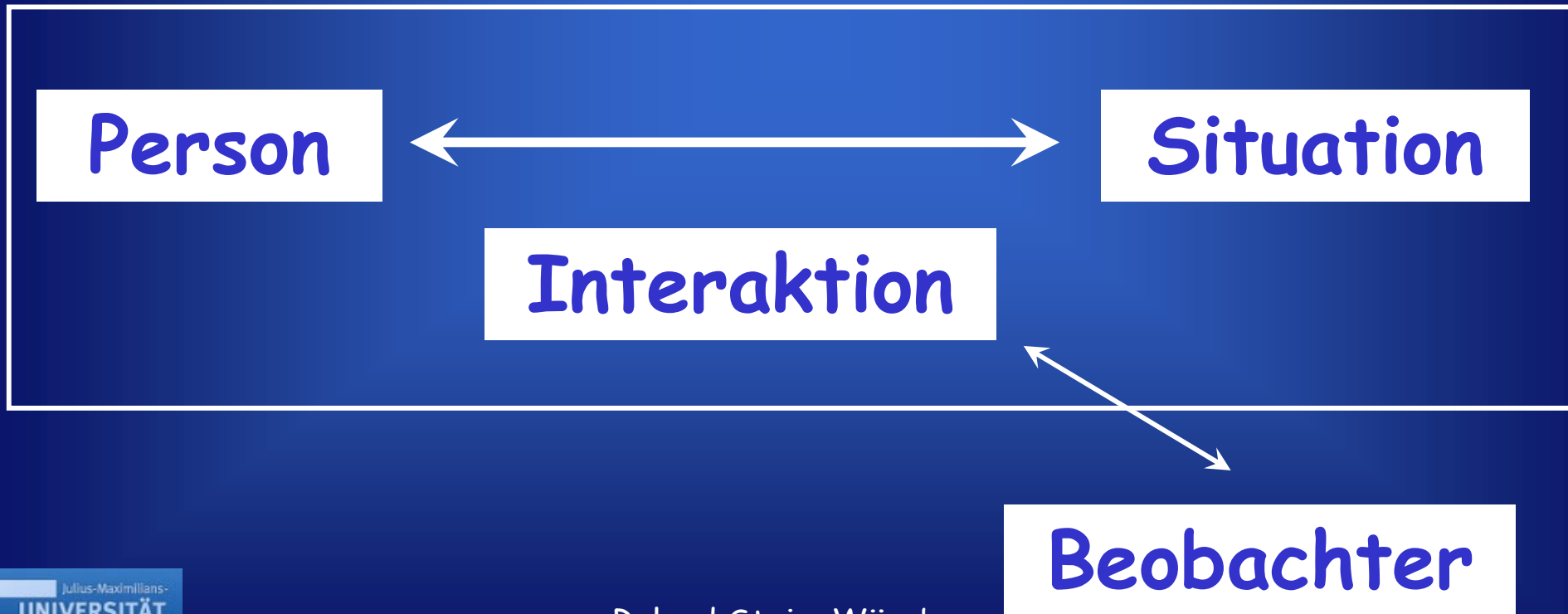
(vgl. Brakemeier u.a. 2020; Schlack u.a. 2020; Pieh u.a. 2021; Ravens-Sieberer u.a. 2021a; 2021b; Thorell u.a. 2021)

Interaktionistisch orientiert – das WiMoVe:

„Verhaltensstörungen sind Störungen im Person-Umwelt-Bezug. Sie treten in sozialen Systemen auf und äußern sich bei Kindern und Jugendlichen in Form von Verhaltensauffälligkeiten als Beeinträchtigungen des Verhaltens und Erlebens, welche problematische Folgen für die betroffenen Personen selbst und/oder ihr Umfeld nach sich ziehen. Dabei bedürfen überdauernde, verfestigte Verhaltensauffälligkeiten besonderer pädagogischer und gegebenenfalls auch therapeutischer Unterstützungsmaßnahmen.“

(Stein 2019, 12)

(Würzburger interaktionistisches Modell von Verhaltensstörungen)



„labelling“

offizielle Etikettierungen

Wider: Stigmatisierung und Etikettierung, Vorurteile, negativer „Blick“

Für: Deklaration von Hilfebedarf, Ressourcen zur Unterstützung, Ernstnehmen von gravierenden Problemen und die „Etiketten in den (eigenen) Köpfen“



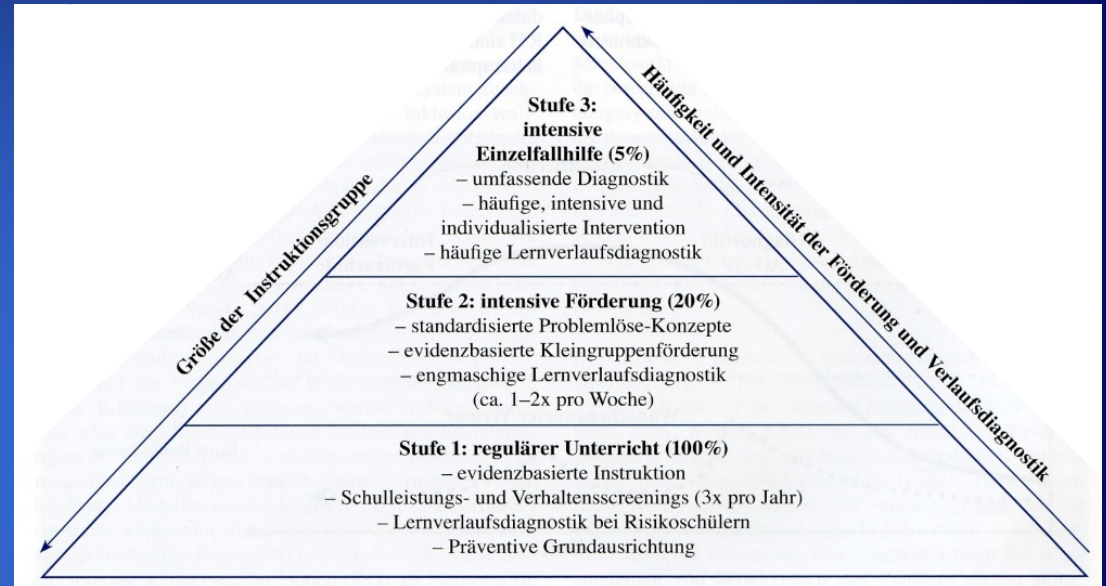
Was ist wichtig?

„Defizite“ und „Ressourcen“ sehen

(differenziertes) Erkennen, Hintergründe und Erklärungen verstehen, auch Funktionen von Verhalten, (unterstützte) kritische Reflexion, eine interaktionistische Perspektive einnehmen

Zwei „Pfade“:

Förderprogramme und Trainings
(diagnosegesteuert) (Popp 2018)
Für und Wider



RTI (Huber & Grosche 2012, 314) sowie RIM (Voß u.a. 2016)

Erziehung

(Speck 1991; 1996; Kobi 2004; Ahrbeck 2004)

... und Spannungsfelder (Müller & Stein 2018)

... sowie Grenzen und Scheitern

... und: Bildung (Stein u.a. 2023)

Förderprogramme und Trainings

Pro: systematisiert, thematisch gezielt, manualisiert, praxistauglich, evaluiert

Kritisch: thematisch pauschal, professionelle Umsetzung, evaluiert von wem und wie?, Thema nach Durchführung „ad acta legen“

Erziehung

als „Aushandlung“ im Beziehungsgeschehen

in Berücksichtigung der Autonomie der Zu-Erziehenden

Speck (1991): „auto-nomos“, das „Gesetz in mir“, Achtung für mich und den Anderen

(Speck 1991; 1996; Kobi 2004; Ahrbeck 2004)

... und: Erziehung in Spannungsfeldern (Müller & Stein 2018): Macht und Ohnmacht, Anerkennung und Beschämung, Nähe und Distanz, Selbsttätigkeit und Fremdbestimmung, Gelingen und Scheitern

Grenzen und Scheitern als genuine Merkmale von Erziehung, aus dem Scheitern lernen

Erziehung

Erziehung und Bildung:

arbeitsorientierte Bildung und bildungsorientierte Arbeit

Bildung zu „Moralität“

Bildungs-Gerechtigkeit

soziale und geschichtliche Bildung

politische Bildung

Produktionsschulen, ihre Bildungsarbeit und deren Anteile einer ethischen, sozialen und politischen Bildung

(vgl. zu Bildung als Herausforderung: Stein, Müller & Hascher 2023)

die Herkunft und die aktuellen Interaktionen: Familie und peers

die Produktionsschule und ihr Setting

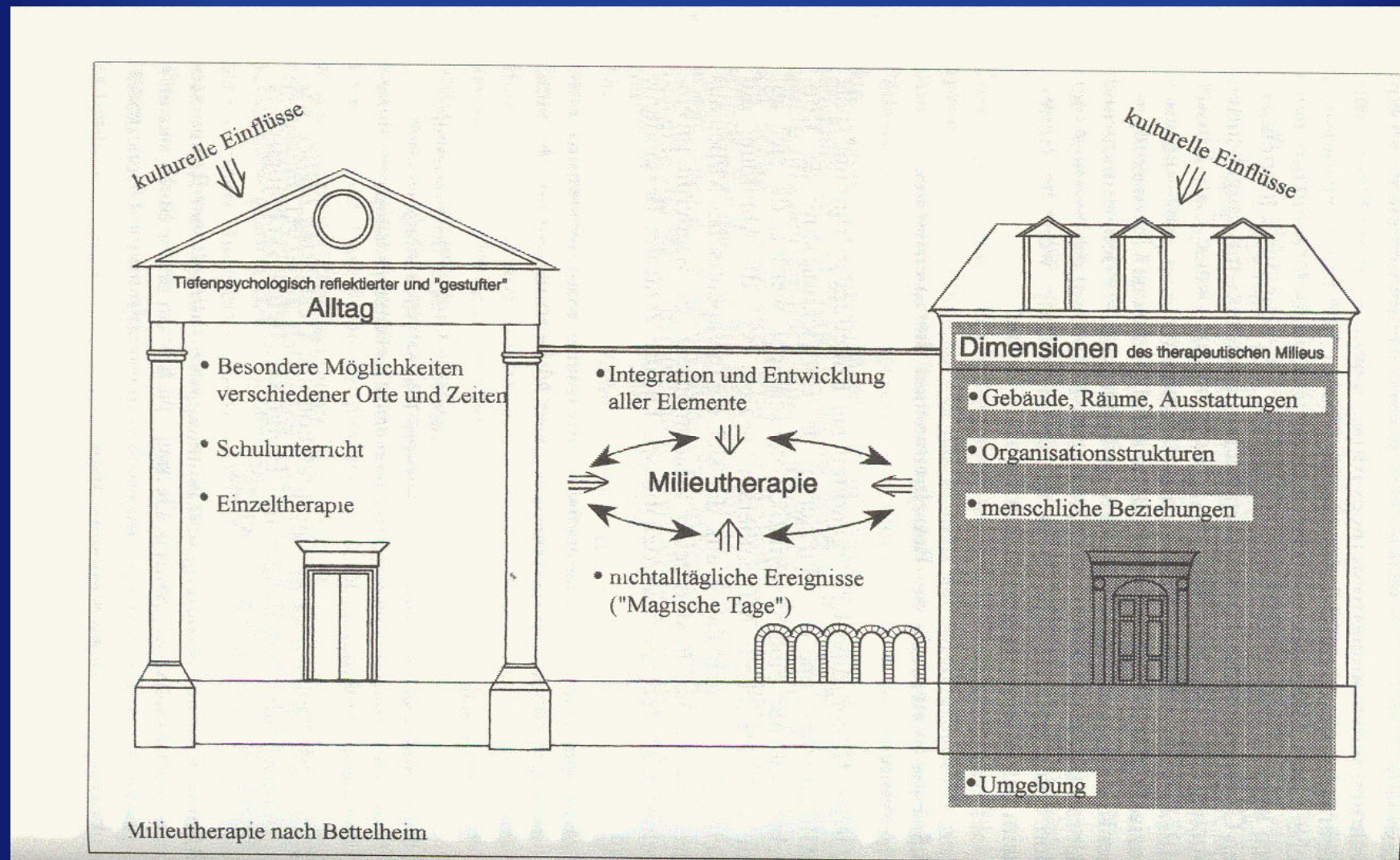
„Lerngemeinschaft“ und „kulturelles Arrangement“

(Bojanowski 2012; 2013)

- Lerngemeinschaft der peers: Kooperativität und Gemeinschaftlichkeit
- Ort des Jugendlebens
- der Raum als „dritter Erzieher“
- Räume
- Regeln
- Rituale

„therapeutisches Milieu“

Schon- und Schutzraum, Gebäude – Räume – Ausstattungen, „stumme Botschaften“ der Umgebung, Erziehung im Alltag sowie besondere Ereignisse („magische Tage“)
(Stein 2019, 228ff.)



aus: Krumenacker, F.-J. (1998): Bruno Bettelheim. München. S. 124.

gegeben: die Herkunft und die aktuellen Interaktionen: Familie und peers

gestaltbar: die Produktionsschule und ihr Setting
„Lerngemeinschaft“ und „kulturelles Arrangement“
(Bojanowski 2012; 2013)

(therapeutisches) Milieu \Rightarrow „Ich-Stärkung“

„PS-Milieu“, Lernkultur

Schulklima (-forschung) (Stein 2019, 66ff.)

(problematisch: starke Konkurrenz, mangelnde Anerkennung in der Gruppe, hohe Kontrolle der Lehrpersonen, mangelnde Mitbestimmungsmöglichkeiten, hoher Leistungsdruck)

Themen und Bearbeitungsformen: motivierende und partizipative Lernformen

das Beispiel der „gerechten Gemeinschaft“ (Kohlberg 1995; Kuhmerker u.a. 1996; Lind 2015) (z.B.: gemeinsam entwickelte und überwachte Regeln)

Interaktion – und speziell die professionellen Erzieher

Interaktion: Auseinandersetzung Jugendlicher im Handeln zwischen Person und Situation

Ein wichtiger Teil der Situation: die **Erzieherinnen und Erzieher**

Kollegialität und Beratung

Kooperation, multiprofessionelle Ressourcen und Vernetzung nach innen und außen, Grenzen sowie (Aus-) Wege und Hilfen kennen

Beratung – Supervision – Intervention

Fortbildung

zu Auffälligkeiten des Erlebens und Verhaltens

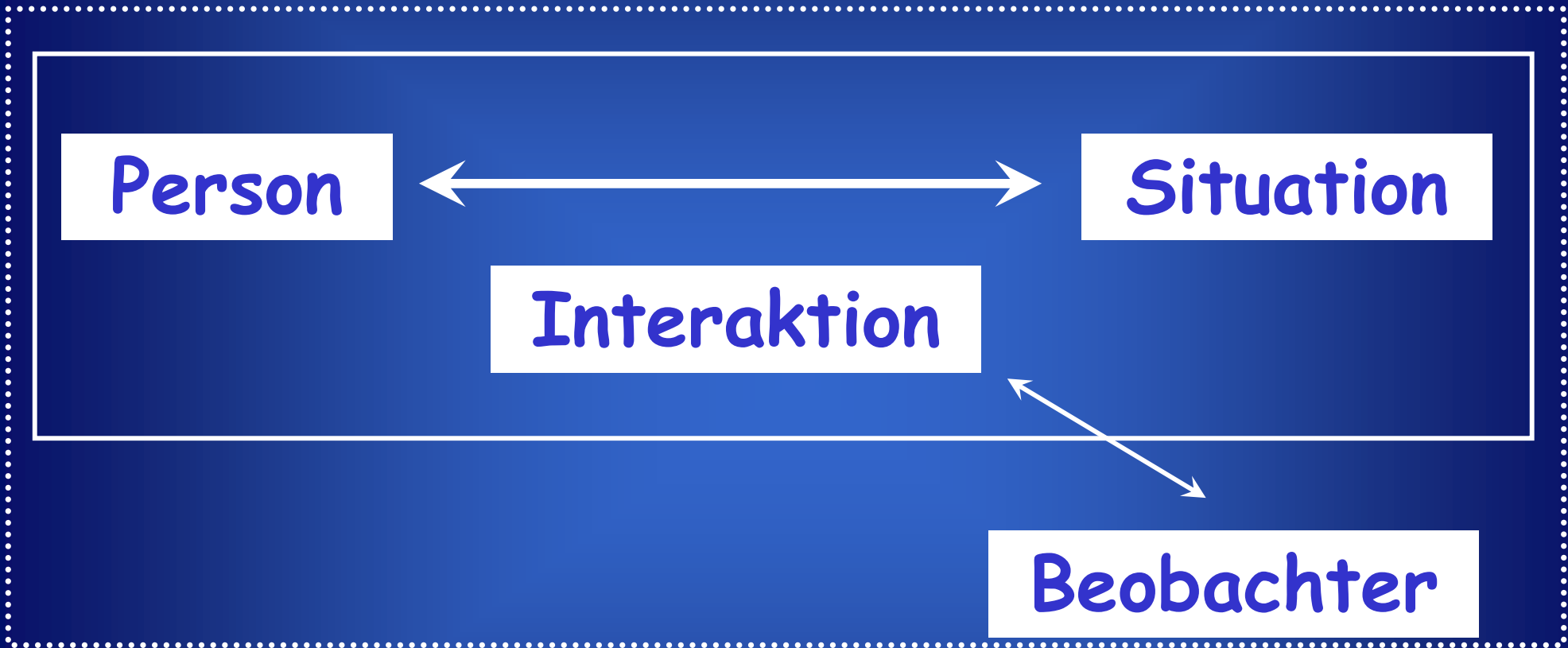
Interaktion – und speziell die professionellen Erzieher

ein wichtiger Teil der Situation: die **Erzieherinnen und Erzieher**
persönliche Anforderungen:

- ☞ Beziehungen stiften und halten (Halt und Bindungen)
- ☞ kommunikative Kompetenz für schwierige soziale Situationen
- ☞ erzieherische Kompetenz und psychotherapeutisches Wissen
- ☞ Sicherheit, personale Integration, Belastbarkeit
- ☞ ertragen können und Frustrationstoleranz
- ☞ Konsequenz und Verlässlichkeit
- ☞ Echtheit
- ☞ kooperieren wollen und können
- ☞ Ambiguitätstoleranz
- ☞ mittlere „Distanz“ zum eigenen Beruf (nicht zu nah, nicht zu fern)

(Stein 2004, 123ff.; siehe auch Bojanowski 2012)

sowie: erlebte Selbstsicherheit, aufmerksam wahrnehmen und reflektieren, aufgeschlossen sein für Anregungen (aus dem Umfeld, aus der Wissenschaft), die Dinge unterschiedlich betrachten und „einen Schritt zurücktreten“ können (Stein 2004)



Erklären >>

<< Handeln

Auffälligkeiten des Verhaltens und Erlebens im Feld Arbeit und Beruf sind ...

- ... vielfältig und bunt ...
- ... breit gestreut und alltäglich ...
- ... teilweise gravierend und fordernd ...
- ... herausfordernd, aber in Gemeinsamkeit schaffbar ...
- ... aus verschiedenen Perspektiven besser zu verstehen und zu bewältigen ...



Erhalten Sie sich Ihre Freude an der Arbeit und bleiben Sie gesund!*

* hier: kein Corona-Klischeespruch

Kranert, H.-W., Stein, R. & Riedl, A. (2021): Berufliche Bildung in Werkstätten für Menschen mit Behinderung. Evaluation der harmonisierten Bildungsrahmenpläne. Bielefeld: wbv.

Kranert, H.-W., Stein, R. & Warmuth, M. (2022): Dropout in der Beruflichen Rehabilitation. Analyse und Identifikation von Risikofaktoren in der Berufsausbildung. Bielefeld: wbv.

Müller, T. & Stein, R. (Hrsg.) (2018): Erziehung als Herausforderung. Grundlagen für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Myschker, N. & Stein, R. (2018, 8. Aufl.): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Stuttgart: Kohlhammer.

Stein, R. (2004): Zum Selbstkonzept im Lebensbereich Beruf bei Lehrern für Sonderpädagogik. Hamburg: Kovač.

Stein, R. (2019, 6. Aufl.): Grundwissen Verhaltensstörungen. Baltmannsweiler: Schneider.

Stein, R., Kranert, H.-W. & Hascher, P. (2020): Gelingende Übergänge in den Beruf. Bielefeld: wbv.

Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.) (2020): Inklusion in der Berufsbildung im kritischen Diskurs. Berlin: Frank & Timme.

Stein, R. & Kranert, H.-W. (Hrsg.) (2022): Psychische Belastungen in der Berufsbiografie. Interdisziplinäre Perspektiven. Bielefeld: wbv.

Stein, R., Müller, T. & Hascher, P. (Hrsg.) (2023, i.Dr.): Bildung als Herausforderung. Grundlagen für die Pädagogik bei Verhaltensstörungen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

... und ...:

Ahrbeck, B. (2004): Kinder brauchen Erziehung. Stuttgart: Kohlhammer.

Kobi, E.E. (2004, 6. Aufl.): Grundfragen der Heilpädagogik. Berlin: BHP.

Speck, O. (1991): Chaos und Autonomie in der Erziehung. München: Reinhardt.

Speck, O. (1996): Erziehung und Achtung vor dem Anderen. München. Reinhardt.